

"Steinbruch der Piesberger Steinindustrie"

in Osnabrück

Timo Kluttig*



Abb. 1: Steinbruch am Piesberg

Beschreibung des Objektes

Der Steinbruch im Piesberg galt lange Zeit als größter Hartsteinbruch in Europa. In ihm werden ca. 300 Millionen Jahre alte Sandsteine der Oberkarbon-Zeit abgebaut, die zu Splitt, Schotter und Wasserbausteinen weiterverarbeitet werden. Neben dem extrem harten Sandstein, der auch als "Piesberger Karbonquarzit" bezeichnet wird, treten in Wechsellagerung z.T. fossilreiche Tonsteine und Kohlenflöze auf. Die Kohle wurde im Piesberg früher unter Tage abgebaut, heute sind im Steinbruch noch Spuren dieses ehemaligen Abbaues zu finden.

Aufgrund der Größe des Steinbruches ist das Gebiet auch ökologisch interessant. In einigen Teilen haben sich bereits wertvolle Kleinbiotope entwickelt.

Für das Jahr 2013 bewirbt sich die Stadt Osnabrück, auf deren Fläche der größte Teil des Steinbruches liegt, für die Ausrichtung der Bundesgartenschau. Die Ausstellung soll im Innern des Steinbruches eingerichtet werden.



Literatur zum Geotop:

Klassen, H. (Hrsg.), 1984: Geologie des Osnabrücker Berglandes (Textband und Anlageband), Naturwissenschaftliches Museum Osnabrück

Literatur zum Geotop:

Welche Karten gibt es - Topographie, Geologie

Topogr. Karte 1 : 25.000, Blatt 3614 Wallenhorst, Geol. Karte 1 : 25.000, Blatt 3614 Wallenhorst, Geol. Übersichtskarte 1 : 200.000, Blatt CC 3910 Bielefeld

Handelt es sich um ein Naturschutzobjekt?:

nein

Geländeigentümer:

Piesberger Steinindustrie GmbH & Co KG, Glückaufstr. 6, 49090 Osnabrück

Was gibt es zu berücksichtigen:

Da sich der Steinbruch noch im Abbau befindet, ist ein direkter Zugang nur mit Genehmigung des Abbaubetriebes, und auch dann nur am Wochenende möglich. Der Zugang erfolgt vom benachbarten Museum für Industriekultur aus, das auch zahlreiche Informationen zur Bergbaugeschichte und Geologie bietet. Über einen Rundwanderweg und eine Aussichtsplattform kann der Steinbruch am Wochenende auf eigene Faust besucht werden.

Am Tag des Geotops bietet der Geo.Naturpark zusammen mit der Stadt Osnabrück um 10.00 Uhr eine ca. 3-stündige Führung in den Steinbruch an. Festes Schuhwerk ist zwingend notwendig.

Was kann man sonst noch besichtigen:

Sehenswürdigkeiten in der Umgebung: Das Museum Industriekultur mit dem begehbaren Hasestollen, die Ruine des Stüveschacht-Gebäudes, die Altstadt von Osnabrück (ca. 6 km entfernt)

Wo kann man essen, übernachten:

Eine große Auswahl an Unterkunftsmöglichkeiten findet sich im Stadtgebiet oder in der benachbarten Gemeinde Wallenhorst. Nähere Informationen dazu beim Tourismusverband Osnabrücker Land, Telefon: 0541/9511195.

Herausgeber und Fachbehörde für den Geotopschutz:

Niedersächsisches Landesamt für Bodenforschung, Stilleweg 2, 30655 Hannover
Tel.: 0511-643-0, 0511-643-2304
www.nlfb.de

Internet-Adressen:

www.nlfb.de/geologie/anwendungsgebiete/geotop_tag_2003.htm, www.tag-des-geotops.de, www.dgg.de, www.geo-top.de, www.geotope.de
www.geoakademie.de

NLFB- Codierung: TK25: 3614 Wallenhorst, R 34 33 200 H 57 99 000

Verantwortlich: NLFB: Dr. Heinz-Gerd Röhling

Anfahrtsskizze Geotop "Piesberg"

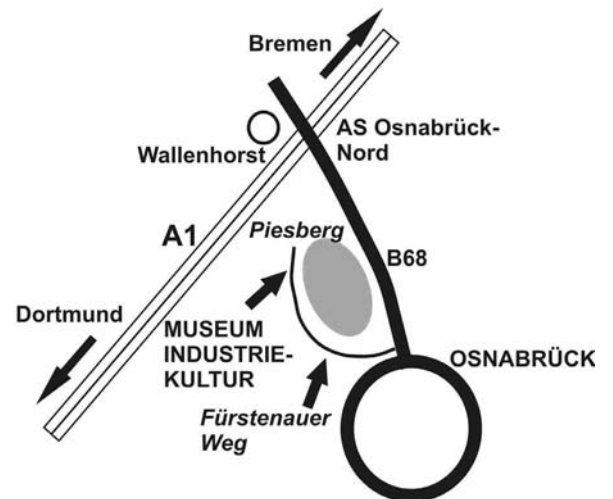


Abb. 2: Lageplan

Der Piesberg befindet sich nördlich von Osnabrück und ist über die A1, Abfahrt Osnabrück-Nord zu erreichen. Museum Industriekultur Osnabrück, Glückaufstr. 1, 49090 Osnabrück

